

FDP-Stadtratsfraktion Erkelenz · Ostpromenade 24 · 41812 Erkelenz

An den Bürgermeister
der Stadt Erkelenz
Herrn Stephan Muckel
Johannismarkt 17
41812 Erkelenz

(Versand per Mail)

Seite 1/2

Erkelenz, 5. Oktober 2026

Marcel Marks
Fraktionsvorsitzender

marcel.marks@fdp-erkelenz.de
www.fdp-erkelenz.de

Freie Demokratische Partei
Stadtratsfraktion Erkelenz
Ostpromenade 24
41812 Erkelenz

T: +49 157 35130311

Digitale Souveränität für die Stadtverwaltung: Prüfung der KI-Landeslösung NRW.Genius

Der Rat der Stadt Erkelenz möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt, die derzeit pilotierte KI-Plattform der regio iT und die vom Land Nordrhein-Westfalen entwickelte KI-Verwaltungsassistentz NRW.Genius zu vergleichen. Dabei ist auch zu prüfen, ob sich beide Lösungen sinnvoll ergänzen, sodass die Beschäftigten je nach Aufgabe das passende Werkzeug nutzen können.

Insbesondere sind folgende Kriterien zu betrachten:

- Nutzen für die Beschäftigten und Funktionsumfang
- einmalige und laufende Kosten, auch bei einer gemeinsamen Nutzung mit anderen Kommunen im Kreis Heinsberg
- Datenschutz und Informationssicherheit, insbesondere ob vertrauliche und personenbezogene Daten sicher verarbeitet werden können und wie sich die Lösungen in das Informationssicherheitsmanagement der Stadt einfügen
- Abhängigkeiten von einzelnen Anbietern sowie Wechsel- und Ausstiegsmöglichkeiten

Die Verwaltung klärt dazu mit dem Land, ab wann und unter welchen Voraussetzungen Erkelenz NRW.Genius nutzen kann. Das Ergebnis ist dem zuständigen Fachausschuss vorzulegen, bevor die Stadt über den dauerhaften Einsatz von KI-Werkzeugen entscheidet.

Begründung:

Künstliche Intelligenz kann Verwaltungen spürbar entlasten, etwa beim Zusammenfassen von Dokumenten, beim Erstellen von Entwürfen oder bei der Recherche. Die Stadt Erkelenz hat hier bereits wichtige Schritte unternommen.

Wie der Sachstandsbericht Digitalisierung vom 7. Juli 2026 zeigt, schult die Verwaltung ihre Mitarbeitenden gezielt im Umgang mit KI und pilotiert eine DSGVO-konforme KI-Plattform der regio iT.

Gleichzeitig hat das Land Nordrhein-Westfalen mit NRW.Genius eine eigene Lösung entwickelt. Sie ist seit Oktober 2024 in der Landesverwaltung im Einsatz und wird vom Land selbst betrieben. Die Daten werden nach Angaben der Landesregierung vollständig in der Hoheit des Landes verarbeitet. In diesem Jahr erproben die Städte Bergheim, Solingen und Essen die Anwendung auch auf kommunaler Ebene. Danach sollen auch die übrigen Kommunen in Nordrhein-Westfalen NRW.Genius nutzen können.

Zwischen beiden Lösungen muss es kein Entweder-oder geben, denn nicht jede KI eignet sich gleich gut für jede Aufgabe. Es kann daher sinnvoll sein, den Beschäftigten mehr als ein Werkzeug anzubieten, damit sie je nach Aufgabe das passende nutzen können.

Bevor die Stadt dauerhaft über ihre KI-Werkzeuge entscheidet, sollten beide Lösungen deshalb sachlich verglichen werden. So erhalten die Beschäftigten Werkzeuge, die ihnen den größten Nutzen bringen, wirtschaftlich sind und die Informationssicherheit stärken. Gerade angesichts der angespannten Haushaltslage lohnt es sich zudem, auf Angebote des Landes zurückzugreifen und mit Nachbarkommunen zusammenzuarbeiten. Dass Kreis und Kommunen bei der Digitalisierung gut kooperieren können, zeigt das gemeinsame Serviceportal. Wer mehrere Optionen hat und einseitige Abhängigkeiten vermeidet, stärkt zugleich die digitale Souveränität der Stadt.

Ob und in welcher Form ein Einsatz von NRW.Genius sinnvoll ist, soll die Verwaltung auf dieser Grundlage selbst bewerten. Von guten KI-Werkzeugen profitieren die Beschäftigten im Rathaus ebenso wie die Bürgerinnen und Bürger.



Marcel Marks
Fraktionsvorsitzender



Daniel Spyth
Fraktionsgeschäftsführer